

## Wir testen Googles Übersetzungs-Tool : [translate.google.de](https://translate.google.de)

(Workflow in fünf Schritten)

### I. Aufgabe:

Verfasse(n Sie) in Partnerarbeit (mindestens)

- a) einen einfachen Satz (d.h. einen einfach übersetzbaren Satz)
- b) einen komplexen Satz (d.h. einen schwer übersetzbaren Satz)

Überlegen Sie, wodurch die jeweiligen Sätze a) leicht und b) schwer übersetzbar sein könnten.

Zur Verfügung stehen die Kriterien

- i: Flexionsreichtum: Deklination und Konjugation (Morphemik)
- ii: Wortschatz (Lexikon): konkret oder abstrakt, eindeutig oder mehrdeutig
- iii: Satzstrukturen (Syntax): Parataxe, Hypotaxe, Verbklammer
- iv: Wortbedeutungen und Idiomatik (Semantik): Mehrdeutigkeit, übertragener Bedeutungsgehalt,
- v: Kontextabhängigkeit (Pragmatik)

II. Hole(n Sie) nun Ihr Smartphone/Tablet/Notebook heraus, und lassen sich erst zu a) und dann zu b) die Übersetzung ausgeben. (Alternative: Wir gehen in den Computerraum.)

Zusatzaufgabe im Hinblick auf spätere Auswertung: Kopiere(n Sie) zur Dokumentation und Überprüfbarkeit für die Anderen Ihre Sätze mit den Übersetzungen in ein für alle zugängliches Dokument (Google-Dok oder Etherpad).

III. Überprüfe(n) und bewerte(n Sie) das Übersetzungsergebnis:

- Ist die Übersetzung korrekt, wortgemäß, sinngemäß, noch verständlich, \_\_\_\_\_?
- Wo liegen die Schwierigkeiten, wo sind die Grenzen des Übersetzbaren?

Beginne(n Sie) so:

Auf der morphologischen Ebene ist/sind/zeigen sich ...

Im Bereich der Lexemik stellen wir fest, dass ...

IV. Auswertungsgespräch im Plenum: Wir

- wagen eine Gesamtwürdigung der Leistung des Google-Tools.
- bestimmen die Verlässlichkeit je nach Übersetzungsaufgabe

V. Letzter Schritt:

Formuliere(n Sie) Ratschläge an die gegenwärtigen und zukünftigen Benutzer des Google-Übersetzungs-Tools: Was darf ich erwarten, wo muss man nacharbeiten, was geht nicht?

Beginne(n Sie) z.B. so:

- Lieber / Sehr geehrter ... / Hallo ...,
- Solltest Du / Sollten Sie in nächster Zeit ...
- dann ...:
- 1.
- 2.
- 3.